

WISSEN KOMPAKT

Diagnostik bei MS

DEIN WEG ZUR DIAGNOSE

Von den ersten Symptomen zur klaren Antwort

Eine schnelle MS-Diagnose ist wichtig, damit Du frühzeitig Entscheidungen für Deine Therapie und Dein Leben treffen kannst. **Um das Fortschreiten der Erkrankung möglichst von Beginn an aufzuhalten, sollte direkt ab Diagnose mit einer hochwirksamen Therapie begonnen werden.**

Plötzlich ist da dieses Kribbeln im Fuß, verschwommenes Sehen, Unsicherheit beim Gehen, Kraftlosigkeit in den Beinen oder eine starke Erschöpfung aus dem Nichts. Viele Menschen mit MS erinnern sich an die ersten Anzeichen – und an die Unsicherheit, die damit einhergeht. Denn aufgrund der vielfältigen Symptome und der sehr individuellen Krankheitsverläufe kann der Weg zur Diagnose manchmal Monate oder sogar Jahre dauern. Es gibt keinen Schnelltest, der einfach „positiv“ oder „negativ“ anzeigt. Die Diagnose ergibt sich meistens aus verschiedenen Untersuchungen – wie die Teile eines Puzzles.

Viele erleben die Zeit bis zur gesicherten Diagnose und die vielen Untersuchungen als nervenaufreibend. So belastend das ist: Eine sorgfältige Diagnostik sorgt für Klarheit und ermöglicht es Dir, gemeinsam mit Deinem Behandlungsteam zu handeln. **Denn eine hochwirksame Therapie von Anfang an kann das Fortschreiten der Krankheitsaktivität bremsen.**



Kenne Deine Optionen!

Bestell Dir unser WISSEN KOMPAKT „MS-Therapie: Du hast die Wahl“ auf unserer Website www.trotz-ms.de/infomaterial-download oder bei **trotz ms MEIN SERVICE** – 0800.1010800.





1. Anamnese – Deine Krankheitsgeschichte

Im Gespräch verschafft sich Deine Neurologin oder Dein Neurologe zunächst einen Überblick und stellt viele Fragen, zum Beispiel zu bisherigen Beschwerden, Begleiterkrankungen, Erkrankungen in der Familie und aktuellen Symptomen. Sprich offen über Beschwerden, die Dir vielleicht unangenehm sind, wie Blasen- oder Darmstörungen oder Probleme mit der Sexualität.

2. Körperliche Untersuchung – wichtiger Hinweisgeber

Die körperliche Untersuchung prüft verschiedene Bereiche wie Muskelkraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht, Koordination und Sehfähigkeit. Zusätzlich können sog. „evozierte Potentiale“ zum Einsatz kommen. Dabei wird über aufgeklebte Elektroden gemessen, ob und wie schnell Deine Nerven Reize weiterleiten.

3. Blutuntersuchung – andere Ursachen im Blick

Blutuntersuchungen helfen, andere Erkrankungen auszuschließen, die ähnliche Symptome wie MS verursachen können. Außerdem können bestimmte Laborwerte Hinweise auf eine Schädigung von Nervenfasern geben – zum Beispiel die sogenannten Neurofilament-Leichtketten (NfL).

Erfahre mehr in der Broschüre „Neurofilament-Leichtketten (NfL) – Ein Biomarker für meine MS“.



NfL – Frühwarnsystem bei MS

Neurofilament-Leichtketten (NfL) gelten als vielversprechender Messwert (Biomarker) für MS. Er zeigt über eine einfache Blutuntersuchung Nervenschäden an – oft schon, bevor Symptome spürbar sind oder sich im MRT Veränderungen zeigen.

McDonald-Kriterien

Für die Diagnose MS ist wichtig, dass die Erkrankung an verschiedenen Stellen des Nervensystems und zu unterschiedlichen Zeitpunkten auftritt. Fachleute bezeichnen das als räumliche und zeitliche Dissemination.

Verteilung im Raum bedeutet: unterschiedliche Bereiche in Gehirn oder Rückenmark sind betroffen. Im MRT zeigt sich das durch Läsionen an verschiedenen typischen Stellen.

Verteilung in der Zeit heißt: Krankheitszeichen sind zu verschiedenen Zeitpunkten nachweisbar – etwa durch mehr als einen Schub oder durch alte und neue Läsionen im MRT.

Diese Vorgaben spiegeln sich in den sogenannten McDonald-Kriterien wider, dem internationalen Standard der MS-Diagnose.

Quelle: Hemmer B et al. Diagnose und Therapie der Multiplen Sklerose, Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen und MOG-IgG-assoziierten Erkrankungen, S2k-Leitlinie, 2024.

4. MRT – Blick in Gehirn und Rückenmark

Die MRT-Untersuchung gehört zu den wichtigsten Diagnoseverfahren bei MS. Mithilfe von Magnetfeldern und Radiowellen fertigt sie völlig schmerzlos Querschnittsaufnahmen des Gehirns und Rückenmarks an und kann so MS-typische Entzündungen (Läsionen) nachweisen.

5. Lumbalpunktion – Hinweise im Nervenwasser

Eine Lumbalpunktion ist eine Untersuchung, bei der etwas Nervenwasser aus dem unteren Rücken entnommen wird. Dazu wird der Bereich zunächst örtlich betäubt. Im Labor wird geprüft, ob sich darin MS-typische Muster von Eiweißen (oligoklonale Banden) finden.

Kurz erklärt

In diesem Video erklärt Kevin Hoffmann (@kevin_kaempferherz), wann Kontrastmittel zum Einsatz kommen und warum.



Gut vorbereitet durch die Diagnose

Die Zeit rund um die Diagnose ist emotional und organisatorisch anstrengend. Diese Dinge können Dir helfen, besser durch diese Phase zu kommen.

1.

Symptom-Tagebuch führen

Wann traten welche Symptome auf? Wie lange hielten sie an? Gab es Auslöser wie Infekte oder starke Belastung? Notizen dazu helfen Dir und Deinem Behandlungsteam, den Überblick zu behalten.

Mit der MS-App Brisa® kannst Du Deine Symptome ganz einfach digital auf Deinem Handy tracken.



2.

Begleitung mitnehmen

Bei ärztlichen Gesprächen kann es hilfreich sein, eine vertraute Person dabeizuhaben. Vier Ohren hören mehr als zwei!

3.

Fragen aufschreiben – und stellen

Schreib auf, welche Fragen Du im ärztlichen Gespräch klären möchtest. Du hast das Recht auf verständliche Erklärungen. Wenn etwas unklar bleibt, frag nach!

4.

Eigene Grenzen ernst nehmen

Wartezeiten, viele Termine, neue Begriffe – das kann überfordern. Erlaube Dir Pausen und lass Informationen auch mal ruhen. Meist erfolgen auch nicht alle Untersuchungen direkt, sodass Dir Zeit zum Durchatmen bleibt. Such Dir Unterstützung – bei Angehörigen, dem Freundeskreis, anderen Betroffenen oder professionellen Angeboten.

In diesem Glossar findest Du viele MS-spezifische Fachbegriffe verständlich erklärt.





Du suchst weitere Informationen rund um MS? Dann melde Dich bei unserem kostenlosen Patientenprogramm an:


trotzms
MEIN SERVICE




Kostenlos erreichbar unter:

0800.1010800

Montag–Freitag von 8–18 Uhr
Unser Team ist für Dich da!

  @trotz_ms

 @trotzms

   trotz ms DER PODCAST

Roche Pharma AG
Patient Partnership Neuroscience
Emil-Barell-Straße 1
79639 Grenzach-Wyhlen, Deutschland

© 2026

www.roche.de

Bildnachweise: © Alfred Pasieka/Science Photo Library; Halfpoint Images / Getty Images

M-DE-00028889